



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/029

DOI: 10.17886/RKI-History-0029

Transkription: Heide Tröllmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin 11. Nov. [18]99

Sehr geehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Nachdem Dönitz die Stelle als Abtheilungsvorsteher der Krankenabtheilung angenommen hat, wird voraussichtlich College Marx die Stelle von Dönitz am Serum-Institut in Frankfurt übernehmen. Ich werde daher die Tuberkulose-Versuche wieder allein weitermachen. Nun hat Herr Geheimrath Kirchner mich vor einigen Tagen gefragt, ob ich nicht zur Untersuchung der Pest, u. um die dortigen Krankheitsfälle zu beobachten, also gewissermaßen, wie ich verstand, als Berater der dortigen Ärzte nach Oporto gehen wolle. Die Stellung, die man dort gegenüber den Ärzten u. bes. der Kaufmannschaft einnehmen wird, wird zwar keine angenehme sein, u. ich wäre schließlich nicht abgeneigt unter günstigen Bedingungen auf 2 Jahre dorthin zu gehen. Nun ist aber die Frage, wer macht die Tuberkulose-Versuche in diesem Fall weiter, da Marx Anfang Januar nach Frankfurt geht, od. ev. sogar schon früher. Neufeld, der die Wuthstation übernehmen wird, hat dann dort wohl so viel zu tun, daß er sich mit der Tuberkulose weiter nicht viel wird beschäftigen können. Ich wollte mir daher, sehr geehrter Herr Geheimrath, erlauben, an Sie die Frage zu richten, wie ich mich in dieser Sache verhalten soll. Denn ich wüßte augenblicklich niemand im Institut, der die Versuche weiter machen sollte. Es käme dann wohl noch Moxter in Betracht, der aber als Militärarzt doch nur vorübergehend dem Institut angehören wird.

Indem ich Sie, hochgeehrter Herr Geheimrath, um gütige Antwort ersuche, verbleibe ich

Ihr ganz ergebener

Dr. Beck

11
1299.

Nr. 7

611029

18

Berlin 11. Nov. 99

Sehr geehrter Herr Geheimrath!

Herrn Dörity in Halle als Abfertigungs-
meister der Kranken-Abtheilung zuzuwenden ist,
wie voraussichtlich Collegen Herr in Halle aus
Dörity am Königl. - Institut in Frankfurt
übernehmen. Ich muss daher in Halle
Wünsche wird allein weitergehen. Über das
Herrn Geheimrath Kretschmer mich nur einigen Tagen
erlaubt, ob ich nicht zur Aufsprüchung der Fest-
n. um in weiteren Krankheitsfällen zu befragen,
als gewissmaßen, wie ich verfahren, als befragen
der weiteren Ärzte nach Oporto gehen würde.

Die Faltung, die man über gegenüber der
Anzahl in der Kaufmannschaft einnehmen
wird, ^{und} zwar keine augenfällige, es ist
eine fleißig und abgemessen unter günstigen
Bedingungen auf 2 Jahre abzuheben zu lassen.
Nun ist aber die Frage, was man für die Tüch-
klöpfe, Kämpf in diesen Tüch klöpfen, die man
am Anfang Januar nach Frankfurt geht, ist
es besser für die Finger. Kämpf, der die Wirt-
schaften übernehmen wird, hat dann auch wohl
so viel zu thun, dass er sich mit den Tüchklöpfen
weiter nicht viel wird beschäftigen können.
Ich wollte mir daher, sehr große Gabe Gabe,
schreiben, an die in der Sache zu wissen, wie ich
mich in der Sache verhalten soll. Nun ist

würde augenblicklich einmündig im Testament, &
 sie hätten weiter machen sollen. Ich hätte dann
 wohl nach Mexico, in Texas, & als ein
 Militärangehöriger dort über den Berg gehen
 lassen können.

Ich bin, sehr geehrter Herr,
 ungütig Antwort erspä, welche ich
 Hr. ganz ergeben
 H. Beck.

